



AGCW- *Kurier*

Hotel Rhönblick



Ein Geländer! Könnte man da nicht eine Antenne anbringen?



Liebe Freunde,

in wenigen Tagen startet die Messe Ham Radio. Wir haben in diesem Jahr den Stand A1-370, das ist fast an der gleichen Stelle wie im letzten Jahr. Das Standteam freut sich auf die Begegnungen mit Euch. Da unsere Mitglieder über die Republik und die Nachbarrländer verstreut wohnen, ist das eine der wenigen Gelegenheiten zu einem persönlichen Gespräch. Kommt doch einfach vorbei. Mit am Stand sind wie in den vergangenen Jahren die zwei befreundeten Vereine HSC und FMC.

Die danach nächste Möglichkeit zum persönlichen Zusammenkommen ist das CW-Wochenende vom 27.10. bis 29.10.2023 im Hotel Rhönblick in Ostheim. Die Schließung des Eisenacher Hauses so kurz vor unserer Tagung hatte uns kalt erwischt. Das war schmerzhaft, insbesondere weil wir seit 2002 regelmäßig dort getagt hatten. Allerdings war das nun auch die zweite Insolvenz, die wir direkt miterlebten. Das Vereinsrecht ließ uns leider keine andere Möglichkeit, wir mussten den Termin verschieben.

Wir haben uns bereits ein Bild von den Verhältnissen in Ostheim gemacht und sind überzeugt, dass die neue Tagungsstätte für unsere Ansprüche sehr gut geeignet ist. Wenn wir uns in 20 Jahren immer noch dort treffen, war es eine gute Wahl

Aber zunächst steht die Ham-Radio an. Wir freuen uns auf Euch.

vy 73 de Micha, DF4WX

IN DIESER AUSGABE

Editorial von DF4WX.....	1
Gedanken zu Ostheim	2
PA für QSK.....	3
Hermann Samson SK.....	4
DF5DD: Leben als Funkam.....	5
K7JA SK.....	6
Infos des Sekretariats.....	7

Das Klagelied des Kassenwarts

Liebe Freunde,
liebe Selbstzahler,

das zweite Halbjahr
steht vor der Tür, und
leider sind noch nicht
alle Beiträge eingegan-
gen. Also, im Zweifel
bitte mal nachsehen.

Ich wünsche euch eine
schöne Zeit und viel-
leicht trifft man sich auf
der Ham Radio oder in
Ostheim

73 Joachim



Ein guter Start!

Nachdem wir nun unser neues „Tagungsheim“ gefunden haben, ist auch der Start gut gelungen. Nach Rücksprache mit dem Hotelverantwortlichen liegen bis heute bereits zahlreiche Reservierungen vor. Das macht uns Hoffnung, viele unserer Mitglieder begrüßen zu können. Da die meisten Buchungen erfahrungsgemäß ein bis zwei Monate vor der Veranstaltung gemeldet werden, wird noch gut Luft nach oben sein. Eines können wir schon verraten, es sind zwei hochinteressante Referate vorgesehen.

Ein kleiner Hinweis: Die Rezeption ist am Wochenende nicht besetzt. In dieser Zeit einlaufende Buchungen werden am kommenden Arbeitstag bearbeitet.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, auf stundenlange Plaudereien, auf interessante Berichte und und und...

Joachim, DL1LAF

Foto oben: DL1LAF

Modifizierung einer Endstufe für QSK-Betrieb

Vorgeschichte: Ich nehme gern an CW Contesten oder anderen Wettbewerben teil, aber nie länger als drei bis vier Stunden. Spitzenplätze werde ich nie erreichen, da ich auch nur im S+P-Betrieb teilnehme. Meine Arbeitsbedingungen: Wohnung im 1. Stock, Balkon mit Edelstahlstütze für Überdachung, die sich sehr gut als Aufhängepunkt für zwei Endfed-Antennen eignet in Richtung eines freien Nachbargrundstücks mit Bäumen als Aufhängepunkt für die Antennen, eine für mich ideale Lösung. Mit der Zeit kam der Wunsch nach etwas mehr Leistung auf. Bedingt durch die Antenneninstallation mit Fensterdurchführung der Koaxkabel zur Station kommen nicht mehr als 300 bis 400 Watt infrage und daher die Wahl auf die BLA350plus von RMI aus Italien. Die Installation war problemlos, aber nach einigen Verbindungen war auffällig, dass mein Rufzeichen nicht auf Anhieb erkannt wurde, es gab Rückfragen und oft kam ein SJ9BM zurück. Die Kontrolle meiner Aussendungen mittels Zweitgerät und WebSDR von DLØDTM bei T-Mobile (6 km entfernt) ergab, dass das erste Zeichen immer verstümmelt ausgesendet wurde. Es begann die Fehlerbeseitigung. Die naheliegende und bekannte Lösung durch Verlängerung des ersten CW-Zeichens im Transceiver und in der Elektronik der Taste brachte keinen Erfolg. Bei der weiteren Suche im Internet kam ich auf die Seite von Rick, DJ0IP, mit interessanten Informationen zum QSK-Betrieb und der Erwähnung eines Zusatzgeräts von Bill, K3HZP, zur Modifizierung älterer Endstufen für den QSK-Betrieb. Informationen gibt es unter <http://qsk2500.myfreesites.net/> und auf YouTube hat Bill drei Videos eingestellt: Adding QSK to unmodified Ham Radio Amplifier. Ich nahm Kontakt zu Bill auf und er sah keine Probleme, die BLA350 entsprechend zu modifizieren. Auch bei EHam Reviews gibt es durchweg positive Kommentare zu dem Zusatzgerät. Daraufhin habe ich die QSK-2500 bestellt. Dank sehr guter Installationsanweisung mit Bildern war die Inbetriebnahme kein Problem und funktionierte auf Anhieb. Fazit: Ich bin begeistert, voller QSK-Betrieb mit der BLA350plus und saubere erste Zeichen, egal ob Punkt oder Strich. Die QSK-2500 schaltet mit Relais und nicht mit Pin-Dioden, die Geräusche sind aber minimal und nicht störend. Hier kann man evtl. noch, wie ich es beim IC-7300 gemacht habe, mit Scotch Mounting PUTTY die Relais kapseln. Frage zum Abschluss: Hat sich der – auch finanzielle - Aufwand gelohnt? Für mich auf jeden Fall. Man muss Spaß an der Sache haben und es muss einem wert sein. QSK-Endstufen (ob 500 W oder 1 KW) sind nicht unter 2000 Euro zu haben und es würde keinen Sinn machen, eine solche Endstufe dann mit 300 bis 400 Watt zu betreiben. Eine weitere Erkenntnis: Vor der Anschaffung von Geräten erst im Internet nach Erfahrungen recherchieren. Vor einigen Jahren gab es das Problem der Verstümmelung des ersten CW-Zeichens mit einer ähnlichen Endstufe von RMI, was mit einer Rücknahme des Geräts durch den Händler endete.

Die billigste Lösung wäre übrigens gewesen, mit einem kurzen Dit Dit die Endstufe zu aktivieren und dann mit der Aussendung zu beginnen, aber das wäre kein optimaler Betrieb.

Aber auch der QRP Betrieb kommt nicht zu kurz. Demnächst wird wieder portabel mit IC-703 oder K2 aus dem Siebengebirge gefunkt (DLFF-0112).
73 und agbp

Volker, DJ9BM
AGCW 3744



Endstufe mit QSK 2500 bei DJ9BM

Bug und Cootie

Diese Aktivität richtet sich an die Liebhaber von Schlackertasten (Bugs) und Sideswipers (Cooties).

Es ist kein Contest, im Gegenteil. Mit diesen Tasten sollen ganz normale QSOs absolviert werden. Mit welcher Taste die Partnerstation gibt, ist dabei unerheblich.

Die CW-Hauptaktivität findet leider oft nur in den unteren 30 Kilohertz der traditionellen Bänder statt. Die QSOs für „Bug und Cootie“ sollen bewusst auf den oberen 10 Kilohertz der jeweiligen CW-Bereiche getätigt werden, also 3560 bis 3570 kHz und 7030 bis 7040 kHz usw.

Ein QSO sollte wenigstens 5 Minuten dauern. Neben dem Austausch von Namen und QTH kann man die Station vorstellen und ein paar Worte übers Wetter verlieren. Die 5 Minuten sind dann schnell vorbei. Kommt man auf 10 Minuten, dann zählt dieser Kontakt wie zwei QSOs usw.

Nähere Informationen findet man auf unserer Homepage:

<https://www.agcw.de/contest/bug-and-cootie/>



Bug Vibroplex Original Standard bei DL1DXL (kurz nach dem Auspacken)

Also:

bug on!



Emil, DL8JJ, bei seinem Aufbruch zum Rockall, von wo aus er gemeinsam mit seinen Teamkollegen etwa eine Woche lang bis 1.6.23 unter MMØUKI QRV war.

Bei [Wikipedia](#) erfährt man:

Rockall ist eine Felsinsel im Nordost-Atlantik mit einem Durchmesser von 25 bis 31 m und einer Grundrissfläche von 784,3 Quadratmetern. Sie besteht aus Granit und repräsentiert eine relativ kleine Scholle ausgedünnter kontinentaler Erdkruste zwischen dem Westrand des europäischen Kontinentalblocks und dem Nordatlantikbecken. Als höchster Punkt dieser Scholle überragt sie den Meeresspiegel im Schnitt um 21,4 m.

*OM Sylvester Föcking, DH4PB und langjähriger Redakteur der AGCW-Info, schickte uns den folgenden Beitrag, der in der Juni-Ausgabe der Seefunkkammeradschaft Bremen erscheint und der sicher viele Liebhaber von **ETM-Tasten** interessiert. Die Genehmigung zur Veröffentlichung im AGCW-Kurier liegt uns vor.*

SILENT KEY

Trauerfall Hermann Samson

von Peter Busse

Wie erst jetzt bekannt wurde, verstarb bereits am 28. August 2022 im Alter von 88 Jahren der „Vater“ der „ETM-Memory-Keyer“, Dipl.-Ing. **Hermann Samson** (DJ2BW). Mit ihm verlieren wir einen hervorragenden Techniker und begeisterten Anhänger des Telegrafiefunks (Morse). Er entwickelte und produzierte im Laufe vieler Jahre die elektronischen Morsetasten „ETM..“. Diese Geräte von der ETM-2 bis zur ETM-9COG erfreuen sich auch heute noch weltweit großer Beliebtheit. Bis zur Einführung des GMDSS benutzten auch viele Kollegen aus der Seefahrt gerne diese Tasten. Im Vergleich zu einer „Junkertaste“ boten sie doch eine Erleichterung bei der Abwicklung des Telegrafiefunks. Diesen Vorteil nutzten z. B. auch die ehemaligen deutschen Küstenfunkstellen Norddeich Radio und Kiel Radio. So wurden die Arbeitsplätze

dort mit der Elektronik einer ETM ausgestattet. Die Bedienung – z.B. Einstellung der Gebege-
schwindigkeit - erfolgte dann individuell durch den OP. Als Geber dienten Vibroplex-keys.



ETM-8C

Auch wenn heute der Telegrafiefunk (Morse) im Seefunk keine Rolle mehr spielt, dürften viele ETMs bei Kollegen nicht „verstauben“. Zeigt doch die flotte „Verkehrsabwicklung“ im jährlichen Maritime Radio Day (MRD), dass dies nicht der Fall ist. Wir können Hermann Samson nur dankbar für seinen Ideenreichtum bei der Entwicklung und Konstruktion seiner elektronischen Tasten sein. Ihre Beliebtheit möge noch lange andauern.

Mein Leben als Funkamateurl

von Werner Hennig, DF5DD

Geboren 1941 und aufgewachsen in einer Zeit, als es noch keinen Amateurfunk im heutigen Sinne gab. Mein Vater war ein Radiobastler, es gab immer etwas an seinem selbst gebauten Radio zu schrauben. Ich habe ihm oft über die Schulter geschaut und sicher oft gedacht, das möchte ich auch mal können. Ich kann mich auch gut an die Weihnachtszeit erinnern. Der Heiligabend war geprägt von der Radiosendung „Gruß an Bord“ von Norddeich Radio. Ich war fasziniert, da sprachen Menschen über Telefon mit ihren Angehörigen auf einem Schiff irgendwo auf den Weltmeeren. Das war für mich einfach unglaublich.

Irgendwann bekam ich einen VE301 geschenkt. Viele von euch kennen noch dieses alte Radio aus den Kriegsjahren. Nun hatte ich ein eigenes Radio und durfte daran herumdrehen, wie ich wollte. Mein Interesse an alten Radios sprach sich bald in der Verwandtschaft herum und bald konnte ich weitere alte Dampfradios mein Eigen nennen. Ein Gerät hatte es mir besonders angetan, ein wunderschönes SABA-Radio. Hier gab es außer den normalen Mittel- und Langwellenbereichen auch mehrere KW-Bereiche von 13 bis über 90 Meter. Meist wurde damals - wenn überhaupt - der KW-Bereich bis 49 Meter genutzt. Ich entdeckte bald, dass in dem Bereich bei 80 Meter anders als bei den normalen Radiosendungen gesprochen wurde. Ich fand schnell heraus, dass es private Gespräche waren. Man traf sich offenbar zu bestimmten Zeiten an einem so genannten OV-Abend. Bald wusste ich, wo man sich denn einmal im Monat traf und das sogar in einer Gaststätte ganz in meiner Nähe. Ich traute mich aber nicht, dort einfach hinzugehen. Nach einiger Zeit wurde eine öffentliche Ausstellung angekündigt. Das war dann für mich die passende Gelegenheit.

Gleich am Eingang saß ein Mann mit einem selbst gebauten Gerät. Aus dem Lautsprecher kamen saubere Stimmen, anders als die bei Mittel- oder Kurzwelle. Später habe ich dann erfahren, es handelte sich hier um ein UKW-Gerät mit einer QQE 03-12 als Endstufe, offene Bauweise ohne Gehäuse. Dann gings weiter zum nächsten Tisch, und was ich dort erlebte, hat mich fasziniert. Der Operator unterhielt sich mit anderen Menschen, die dort standen, gleichzeitig hörte er offenbar ein mir inzwischen bekanntes Geiepse, plötzlich unterbrach er das Gespräch mit den Zuschauern und bediente nun seine Morsetaste mit einer für mich enormen Geschwindigkeit. Ich konnte kaum glauben, war es das, was man häufig als Multitasking bezeichnete, also zwei Dinge gleichzeitig tun? Er konnte die für meine Ohren unglaublich schnelle Tonfolge von kurzen und längeren Zeichen genau identifizieren. Ich glaube, hier hat der Funke bei mir gezündet. Wer kann sowas? Es war mein späterer Lehrmeister: Fritz Bach, DJ6QM.

In einer Zeitschrift las ich, dass in Bremen ein Fernlehrgang starten sollte, ich meldete mich sogleich beim Kiefer-Institut an und hatte bald einen Ordner voller technischer Unterlagen in den Händen und lernte wie verrückt. Das war im Jahr 1958, alles noch mit bewährter Röhrentechnik, Transistoren wurden nur ganz am Rande erwähnt. Ich rechnete mir schon mal aus: Wenn ich wie geplant weiter mache, dann erhalte ich vielleicht noch ein DJ5-Rufzeichen, damals wurden diese noch der Reihe nach vergeben. Daraus wurde nichts, berufliche Prioritäten hatten Vorrang und der Fernlehrgang wurde abgebrochen. Über Umwege kam ich 1977 erneut mit Amateurfunk in Berührung und nun gings mit Volldampf weiter. Im gleichen Jahr erhielt ich das Rufzeichen DD2DN und 1978 dann DF5DD. Nach einigen ersten QSOs in SSB habe ich das Mikrofon weggestellt und von da an wurde nur noch CW praktiziert.



VE301, fotografiert von DL1DXL
in einem sächsischen
Radiomuseum



Shack des Autors 1958



1980 in Baunatal:
Werner, DF5DD (re.) gibt Fred, DL3ZI
(Mitte) zur Begrüßung einen Schluck
Morsolin zu kosten



1985: DF5DD in seinem Shack, be-
schäftigt mit AGCW-Verwaltungs-
aufgaben



So etwa könnte es in diesem Jahr wieder an unserem Stand zur Ham Radio aussehen

1978 wurde ich Mitglied in der AGCW-DL mit der Nr. 489, wurde bald Kontest- und Diplommanager, von 1984 bis 1990 war ich Sekretär und zeitweise Schatzmeister. 1981 hatte ich die Bedingungen zur Aufnahme in den HSC geschafft mit der Nr. 1115. Auch hier war ich viele Jahre lang aktiv tätig. DARC-Mitglied war ich natürlich auch und war im OV Lippstadt zweimal OVV. 1995 gründete sich der OV Hochsauerland Z92 des VFDB, und da ich viele dieser OP kannte, trat ich auch dem VFDB bei. Dort wurde ich bald Beauftragter für die Funktürme mit den VFDB-Relaisstationen. Später war ich einige Jahre lang als Geschäftsführer tätig und manches andere. Im FMC bin ich seit 1978 dabei und dort seit 1996 mit der Leitung beauftragt. Nun, mit 82 Jahren, denke ich an den Afu-Ruhestand ohne irgendwelche offizielle Aufgaben, ob mir das wohl gelingt?

73 Werner, DF5DD

Nicht ganz ohne Ehrfurcht haben die an Jahren deutlich jüngeren Vorstandskollegen Werners Bericht gelesen. Wir nutzen die Gelegenheit, Werner für die bisher geleistete Arbeit für die AGCW ganz herzlich zu danken und wünschen ihm, dass er wirklich bald etwas kürzer treten kann.

Mit großer Hingabe pflegt Werner das Archiv unseres Vereins und steht uns immer mit Rat und Tat zur Seite. Auch dafür danken wir ihm. Und wenn wir sonntags dem FMC-Rundspruch lauschen, dann wissen wir, dass er den Text dafür geschrieben hat. Sein oft schwaches CW-Signal wird leider nur von wenigen Stationen aufgenommen.



K7JA in der legendären TV-Show

Foto:

<https://www.qrz.com/db/K7JA>

Am 25. Mai 2023 verstarb nach schwerer Krankheit OM Chip, K7JA. 2017 war er der AGCW beigetreten und erhielt die Mitgliedsnummer 3969.

Weltbekannt wurde er durch die legendäre Jay-Leno-Fernseh-Show im Mai 2005, als er gemeinsam mit seinem Partner K6CTW bewies, dass man eine Nachricht mit Morsecode schneller übertragen kann als mit SMS. Jeder CW-Freund hat das Video mit Genugtuung zur Kenntnis genommen.

Wer sich das Video in Erinnerung rufen möchte, kann sich dieses Links bedienen:

<https://www.dailymotion.com/video/x1wltc>

Chip genoss weltweite Anerkennung als DXer, Contester und überhaupt als Freund der Telegrafie.

Lothar, DL1DXL

Unsere Sekretärin Susanne, DC4LV, informiert:

unsere neuen Mitglieder

AGCW-Nr.	Call	Vorname	Nachname	Eintrittsdatum
3784	DL8VM	Hans Peter	Hoffmann	21.04.2023
4275	DF9TZ	Michael	Wohlfarth	01.04.2023
4276	DL1STS	Stefan	Schilha	07.04.2023
4277	DL6CQ	Andre	Rupprich	08.04.2023
4278	DO6UDO	Udo	Labsch	20.04.2023
4279	DM3KP	Joachim	Stritthof	08.05.2023
4280	DF5DY	Albert	Püttmann	25.05.2023
4281	DL9MBS, F4VVL	Matthias Björn	Schedler	31.05.2023

Silent Key

AGCW-Nr.	Rufzeichen	Vorname	Nachname	SK
3969	K7JA	Chip	Margelli	26.05.2023
4072	DL4HJ	Jonny	Worzeck	23.05.2023

Impressum

AGCW-DL e. V.

1. Vorsitzender:

Michael Straub, DF4WX

Steinstraße 9

D-55424 Münster-Sarmsheim

E-Mail: df4wx@agcw.de

Redaktion:

Lothar Grahle, DL1DXL

Joachim Hertterich, DL1LAF

PDF-Versand:

Susanne Hertterich, DC4LV